

Revolutionär in Farbe

William Eggleston hat die Farbfotografie zur Kunst erhoben. Seine Originalabzüge sind rar und teuer, aber für Sammler gibt es Alternativen

Es ist ein schweres Werk geworden, das der Göttinger Verleger Gerhard Steidl herausgegeben hat. Fast zwölf Kilo wiegen die drei Fotobände im Leinenschuber, die unter dem Titel „The Outlands“ rund vierhundert unveröffentlichte Aufnahmen des amerikanischen Fotografen William Eggleston aus den Jahren 1969 bis 1974 zeigen.

VON BETTINA HAGEN



Fotografie von William Eggleston aus dem neuen Steidl-Bildband „The Outlands“

Landschaftsaufnahmen aus Mississippi, wo Eggleston als Sohn einer reichen Südstaatenfamilie auf einer Baumwollplantage aufwuchs, lösen Fotos von verwaisten Geschäften, Tankstellen und defekten Leuchtreklamen ab. Dazwischen Einfamilienhäuser in Vorortssiedlungen, vereinzelt Porträts und immer wieder Detailaufnahmen von Cadillacs. Es sind abstrakte Ausschnitte von Alltagsgegenständen, die Eggleston zu Kunstobjekten überhöht und die gleichzeitig eine Epoche einfangen, die längst im Begriff war, sich aufzulösen.

Seine Ästhetik, jedes noch so kleine Detail hat in der Komposition eine Bedeutung, und der revolutionäre Wechsel von Schwarz-Weiß zu Farbe – damals war Farbigkeit in der Kunstfotografie verpönt, weil ausschließlich in der Werbung genutzt – verhalfen ihm 1976 zur großen Ausstellung im New Yorker Museum of Modern Art. Die Kritiken waren vernichtend. Hochgradig banal, die langweiligste Schau des Jahres, urteilte nicht nur die „New York Times“. Eine krachende Fehleinschätzung, denn diese Schau legte den Grundstein zu einer internationalen Karriere, die William Eggleston zu einem der stilprägenden Fotografen des 20. Jahrhunderts machte.

Die Fotoauswahl für die „Outlands“-Trilogie fiel mitten in die Pandemie. Mit einem der letzten Flüge holt Verleger Steidl im März 2020 die fünf Ringbücher mit den Kodachrome-Dias persönlich in Memphis ab, kurz bevor die USA in den

Shutdown gingen. In den Monaten zuvor hatten Eggleston und seine Söhne, die das Werk des 82-Jährigen betreuen, knapp 6000 Dias gesichtet, ausgewählt, die Dramaturgie festgelegt. Eine Sisyphos-Arbeit, die im Steidl Verlag ihre Fortsetzung fand. Jedes einzelne Dia wurde gescannt, Staub und Kratzer wurden digital entfernt und die Farben fast originalgetreu wiederhergestellt. „Etwa 15 Stunden pro Foto dauert es, die einzelnen Farbschichten am Computer zu trennen und in der Farbästhetik Egglestons wieder neu zusammenzusetzen“, sagt Steidl. Ein unternehmerisches Wagnis, trotz des stattlichen Preises von 380 Euro. Laut Steidl gibt es einen Sammlermarkt für hochwertig produzierte Kunst- und Fotobücher, die überschaubare Auflage von 2500 Exemplaren dürfte also schnell vergriffen sein.

Aber gilt das auch für den Kunsthandel mit Eggleston-Fotos? „Der Markt ist weitgehend leer gefegt“, sagt Thomas Zander, Galerist in Köln, der seit 1996 mit Foto-, Medien- und Konzeptkunst des 20. Jahrhunderts handelt. „Zumindest was die Vintage-Dye-Transfer-Prints angeht, die Eggleston selbst abgezogen hat. Ihre Anzahl war schon in ihrer Entstehungszeit der 1970er-Jahre sehr gering.“ Und da liegt das Problem: Fotografien, die vom Künstler persönlich abgezogen wurden, bei denen Aufnahme- und Produktions-

datum eng beieinanderliegen, gelten als besonders authentisch. Warum? Weil man davon ausgeht, dass sie dessen ursprüngliche Idee am besten zeigen. Schließlich gehört auch die Fotoproduktion mit Auswahl des Papiers, der Belichtung, Körnigkeit und Farbsättigung zum künstlerischen Akt und wird als solcher honoriert.

Viele dieser Vintage-Prints gibt es nicht. Fünf bis sechs pro Motiv, schätzt Galerist Zander. Eggleston ist dafür bekannt, mit dem Dye-Transfer-Verfahren gearbeitet zu haben. Ein komplizierter Druckprozess, der den Fotos die charakteristische Farbtiefe gab und für lange Haltbarkeit sorgte, der aber auch zeit- und teuer war. Da der Markt für Fotokunst noch nicht existierte – die Auktionshäuser Sotheby's und Christie's bauten erst ab Anfang der Siebziger ihre Fotoabteilungen auf –, gab es keinen Grund, höhere Auflagen zu produzieren. Auch limitierte Auflagen waren zu dieser Zeit noch unüblich.

Heute sind Egglestons Vintage-Fotos weitgehend über die großen Museen der Welt verteilt. Selten gelangen sie in Auktionen. Im Jahr 2004 kam das ikonische Foto „The Red Ceiling“, eine blutrot gestrichene Zimmerdecke mit nackter Glühbirne und drei weißen Stromkabeln, als Dye-Transfer-Print bei Sotheby's New York für 84.000 Dollar unter den Hammer. Acht Jahre später verkaufte Christie's Egglestons „Dreirad“ für

gut 580.000 Dollar. Sein wohl bekanntestes Bild erzielte fast das Doppelte des Schätzpreises, doch nicht in der Königsklasse Dye-Transfer, sondern als Pigment-Print, signiert und in einer Auflage von zwei Exemplaren limitiert.

Verglichen mit den Rekordsummen des Jahres 2011 für Cindy Shermans „Ohne Titel Nummer 96“ (3,9 Millionen Dollar) und Andreas Gurskys zeitweise teuerste Fotografie der Welt „Rhein II“ (4,3 Millionen Dollar), erscheinen die Preise für Eggleston geradezu moderat. „Der Fotomarkt hat sich normalisiert und ist in den vergangenen fünf Jahren stabil geblieben“, sagt Zander. Wer Eggleston kaufen möchte, müsse in Galerien mit 20.000 bis 100.000 Euro rechnen. Vor einem Kauf müsse man aber wissen, aus welcher Zeit ein Foto stammt und in welchem Druckverfahren es hergestellt wurde.

Günstiger und häufiger im Markt erhältlich sind Pigmentdrucke oder sogenannte C-Prints. Sie sind in der Regel unter 10.000 Euro zu erwerben. So verkaufte das Auktionshaus Van Ham 2018 Egglestons „Hot Sauce“ für gut 5000 Euro. In diesem Jahr bot das Auktionshaus Bassenge zwei unsignierte Dye-Transfer-Prints an. Das Foto einer verlassenen Tankstelle ging für 4700 Euro weg, ein roter Einkaufswagen vor grünen Büschen im Format von 35 mal 55 Zentimetern kam auf 2500 Euro.

WAS ICH WILL

Der gefährliche Flausch von Mona Hatoum



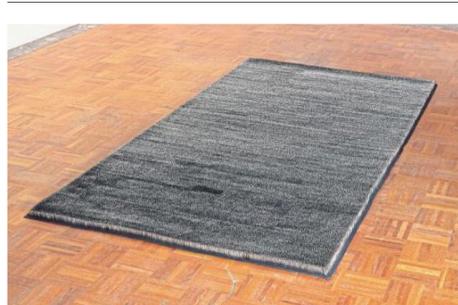
HIER SCHREIBEN GALERISTEN ÜBER DIE BESTE KUNST IHRER KONKURRENZ. HEUTE: THOMAS SCHULTE, DER SEIT 30 JAHREN EINE GALERIE IN BERLIN FÜHRT

Als ich 18 war, begann ich mein Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf. Seitdem habe ich unendlich viele Kunstwerke gesehen. Viele davon haben mich berührt und mir etwas mehr über Kunst beigebracht. So war ich begeistert, als mir die Qualität des zeichnerischen Werks von Ellsworth Kelly irgendwann in einer Ausstellung in Amsterdam wirklich bewusst wurde. Ähnlich ging es mir immer wieder auch mit anderen Künstlern und Künstlerinnen, die mich in meinem Verständnis ein Stück weiterbrachten. Aber so richtig überrascht und „erweckt“ wurde ich selten. Es waren auch fast nie einzelne Arbeiten, die so eine Wirkung hatten.

Umso erstaunlicher ist, wie sehr ich mich an ein Werk der in London le-

naherem Hinschauen feststellte, dass dies kein Teppich, sondern ein Feld von Tausenden spitz nach oben gerichteter, dicht und akkurat angeordneter Stecknadeln war. Statt flauschig und freundlich, verletzend und gefährlich. Diese Art von momentaner Umkehrung der ursprünglichen Anmutung in ihr Gegenteil war für mich fast schockierend und körperlich spürbar. Dieses Gefühl ist bis heute in meiner Erinnerung.

Es hat danach viele andere Begegnungen mit Hatoums Werken gegeben, und sehr oft geschah mir das Gleiche. Sei es ihr Rollstuhl aus Edelstahl mit scharfen Messerklängen als Griffen oder das Bett, in dem man auf Stacheldraht liegt. Hatoum schafft es immer wieder mit einer absoluten



„Nadelteppich“ (1995) von Mona Hatoum. Die Künstlerin wird von der White Cube Gallery (London/Hongkong) vertreten

COURTESY OF THE DETROIT INSTITUTE OF ARTS

Ich bin ein Künstler in der Kunstwelt, die schon seit vielen Jahren mit internationalen Künstlern zusammenarbeitet und ihnen über ein Artist-in-Residence-Programm die Möglichkeit zur Realisierung komplizierter Projekte und außergewöhnlicher Materiallösungen eröffnete.

Die Arbeit von Mona Hatoum lag dann da auf einmal vor mir. Auf den ersten Blick ein dicker, hochfloriger, grau melierter Teppich von circa zwei mal einem Meter oder auch ein bisschen größer. Eigentlich nicht besonders aufregend, wenn man nicht bei

Präzision, einen dialektischen Prozess zu eröffnen und weit über das Beschreibende des Kunstwerks hinaus Bezüge herzustellen. Für mich ist dieses scheinbar so leicht erreichte Kippenlassen in abgrundtiefe Assoziationen und sinnliche Berührung eine phänomenale Leistung. Ich stehe immer wieder vor solchen Arbeiten von ihr und kann es nicht glauben, dass wir beruflich nie zusammengekommen sind. In meiner idealen Galerie hätte sie einen Stammplatz.

20.000 qm
Gewerbegrundstück
zu verkaufen / verpachten
direkt an der A14 Leipzig-Dresden
Ab- und Zufahrt Stadt Grimma
Info-Telefon:
0170. 799 792 8

EHEWÜNSCHE & PARTNERSCHAFTEN

Orthopäde, 73/188, attraktiv,
+ charm., sucht niveauv. Partnerin, ger. Wdg. Großstadt
0800-322 87 87 tgl. 10-20 h, PV-Ekklusiv.de

Witwer mit Herz, 61/182, Prof.
Dr. rer. nat., motorverb., reisefreudig, sucht gem. lockere Sill.
Großstadt 0800-322 87 87 tgl. 10-20 h, PV-Ekklusiv.de

Die Nr. 1* Partnervermittlung,
auch Nr. 1 in der Kundenbewertung**
Credit: 10900-222 89 89
täglich 10-22 Uhr auch am WE
www.pv-ekklusiv.de

Markus Pankovits, seit 1985 Partnervermittler

Christa Appelt – seit fast 30 Jahren
Die Premium-Partnervermittlung,
bei der Sie bereits auf dem Weg zur großen Liebe glücklich werden!

M 0172/804 87 78 service & diskret • T 0389/214 785 87 • www.christa-appelt.de
Berlin • Düsseldorf • Frankfurt • Hamburg • München • Wien • Zürich

Hamburg und umzu: Kulturinteressierte,
unternehmungslustige Witwe (77, 1,78,
schönk. NR, Assol.) wünscht sich einen
Partner für Unternehmungen. Chiwfrs:
109906474 DIEWELT, 19445@BERLIN

Lassen Sie sich überraschen
Freuen Sie sich auf eine neue Liebe
Maria-Klein.com

Anleitung zum Glücklichen.
Die Partnerbörse in
WELT AM SONNTAG und der WELT.

EMPFEHLUNGEN

Bücher & Buchhandel | Geschenkkunden | Uhren

Die großen kosmischen Lehren des Jesus von Nazareth
Was lebte Jesus im Inneren? Kein Selber-Jünger, sondern die absolute Christusoffenbarung.
896 S., ISBN 9 783 89301 15857. Euro 34,90
www.gabriele-verlag.com

GABRIELE GÖTE
Goldschmiedemeisterin - 025-45/97 33
www.goldschmiede-gote.de

Online-Shopping
Riesige Auswahl an Unterwäsche direkt vom schwebelbäcker Hersteller
www.HERMROU.de

Die Welt empfiehlt die besten Links.

Kontakt: Reiter Verlagsservice, Sabine Bretfeld
Telefon 069/40 58 64 0 | Fax 069/40 58 64 22 | E-Mail sabine.bretfeld@reiter.de

GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN

Wir kaufen Ihre GmbH!
Schnell und günstig! Wir kaufen Ihre GmbH, egal ob Sie 1 oder 20 Mitarbeiter haben.
Kostenlos! Tel. 0241 18988-0 • info@brot.de • www.brot.de

Erste Hilfe. Selbsthilfe.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe
Mitglied der redalliance

FineWatchesBerlin
by W.Liefer

Valentina - Automatik
limitiert auf 100 Stück
Glasboden - 499 €
www.finewatches.berlin

VERSCHIEDENES

Erwecke Dein Haar zum Leben, massiere die Kopfhaut mit 520 Halirouten*, neu mit Coffein, bisher millionenfach über das Internet verkauft.

Wir kaufen Ihre Weine, Champagner & Spirituosen zu Höchstpreisen an!
Tel. 02464-9798-355 • Fax 707
info@wein-ankauf.de

KUNSTMARKT

KUNSTAUKTIONEN

SCHLOSS AHLDEN
FINE ART AUCTIONEERS

182. INTERNATIONALE KUNSTAUKTION
4./5. Sept. 2021

Vorbesichtigung:
tgl. bis 02.09.
14:00 bis 18:00 Uhr

Katalog € 20,- & online unter WWW.SCHLOSS-AHLDEN.DE

UHREN & SCHMUCK

Schweizer Nobeluhren
u. alle PATEK & ROLEX
An- & Verkauf - Fa. Oliver Schöler
40324/82638 - 0177/3 29 98 74
www.schweizer-nobeluhren.de

WEITERE AUKTIONEN

BRIEFMARKEN & MINI-AUKTIONEN

Kauf oder Veräußerung von Sammlungen, Briefmarken oder Hochpreiswerten. Bei großer Mengen Handreichung möglich. Robert Hattori, von den 1880er Jahren Briefmarken und sonstige Sammlungen für Briefmarken. Seit 10 Jahren eine erste Adresse.

Dr. Wilhelm Derichs
Dreier Markt
Bismarckstraße 201 • 50948 Köln
(Münster) • Tel. 021 3574403